

## Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (GBQ)

### Situationsbericht 2020 und 2021

*(Auszug aus der Vorlage für die 10. Sitzung des Kreistages am 22. Juni 2021)*

#### **ESF-Maßnahme „Fit für den Job“**

Der Start im Jahr 2020 verlief positiv, da man aus dem Jahr 2019 die Teilnehmer/innen mit ins neue Projekt 2020 nehmen konnte. So starteten wir mit acht Teilnehmern/innen, sechs männlichen und zwei weiblichen. Vier Teilnehmer wurden im Bereich Qualifikationen in den Holz- und Metallbereich eingesetzt und vier im Bereich der Nähwerkstatt. Mit diesen acht Teilnehmer/innen wurde zu Beginn der Maßnahme in Einzelgesprächen die Datenerfassung in Eureka vorgenommen. Es fand mit jedem Teilnehmer ein Erstgespräch statt, in diesem wurden alle Inhalte der Maßnahme erläutert, alle wichtigen Dokumente ausgehändigt und die Arbeitsmappen ausgeteilt. In den folgenden Wochen füllte sich die Maßnahme mit 12 Teilnehmern/innen. In Gruppengesprächen wurde der Berufsinteressenstest durchgeführt und mit den jeweiligen Beteiligten ausgewertet und besprochen.

Für die TN gab es zu Beginn Informationen über die Inhalte der Unterrichtseinheiten und der unterschiedlichen Module (Europa und Ich, Gesundheit und Fitness, individuelle und soziale Stabilisierung). Außerdem wurden sie über Arbeitszeitenregelung, Busverbindungen und Rahmenpläne informiert und erhielten eine Arbeitssicherheitseinweisung.

Als Bestandteil der sozialpädagogischen Betreuung fanden dann innerhalb der ersten 14 Tage sogenannte Erstgespräche statt, in denen die Situationsanalysen erarbeitet und die Förderpläne erstellt wurden. Es wurden ausführlich die Sozialdaten, die lebensgeschichtlichen Entwicklungen, die Qualifikationen, die Alltagskompetenzen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich des Arbeits- und Sozialverhaltens, die gesundheitliche Verfassung, Aspekte über soziale Netzwerke und Angehörige, die Wohnverhältnisse und der Aspekt der Straffälligkeit der TN erfasst und Zielvereinbarungen in den unterschiedlichen Bereichen gemeinsam erarbeitet und dokumentiert. Die TN füllten eigenständig Ihr Kompetenzdiagramm aus, das eine erste Selbsteinschätzung darstellt.

Allerdings blieb auch die Durchführung der ESF- Maßnahme nicht von der „Corona- Pandemie“ verschont. So teilte die Verwaltungsbehörde mit, dass die Maßnahme zunächst einmal bis zum 30.04.2020 ausgesetzt werden sollte. Ausgesetzt allerdings nicht im Sinne von eingestellt, sondern die Teilnehmer/innen sollten zu Hause bleiben und durch die Betreuung mit Hausaufgaben ver-

sorgt und weiter betreut werden sowie regelmäßig in telefonischem Kontakt und Austausch bleiben. Dadurch blieb die Anzahl der Teilnehmer/innen konstant. Niemandem wurde gekündigt, keiner schied aus und niemand kam hinzu.

Nachdem die Verwaltungsbehörde dann zum 15.06.2020 die Maßnahme für die Teilnehmer/innen mit Präsenzzeit wieder freigab, kehrten alle Teilnehmer zeitversetzt unter Einhaltung jeglicher Hygiene- und Abstandsregeln (es wurde extra ein Hygieneplan entwickelt) in die Maßnahme zurück. Im Verlauf des Jahres 2020 durchliefen 23 Teilnehmer/innen die Maßnahme, wobei es immer wieder schwankende Teilnehmerzahlen von 8 Teilnehmer/innen bis zu 12 gab, obgleich die Maßnahme selbst für 12 Teilnehmer/innen konzipiert ist. Auch in diesem Jahr haben wir bei dieser ESF-Maßnahme einen Wechsel von Präsenz, Teilpräsenz- und Onlinekontakten. Dies erschwert die Arbeit mit den jungen Menschen. Aktuell können wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wechsel vor Ort beschäftigen und betreuen.

Die Lerninhalte aus den Bereichen Metall, Holzwerkstatt, Nähen, Hauswirtschaft und Maurerarbeiten orientieren sich an Rahmenplänen, handwerklichen Lerninhalten und Ausbildungsverordnungen, die vom Zentralverband des Deutschen Handwerks zertifiziert sind. Jeder einzelne TN des Projektes bringt unterschiedliche Arbeitsbegabungen und Lebenserfahrungen mit, die im späteren Verlauf der Maßnahme einen wichtigen Baustein der Arbeit mit diesem Personenkreis darstellen. Meist sind die individuellen Defizite sehr vielfältig (fehlender oder schlechter Schulabschluss, keine Ausbildung, kein Führerschein, Schulden, schwierige familiäre Situationen oder gesundheitliche Einschränkungen, Suchtproblematiken).

Hinzu kommt die hohe Zahl an TN mit Migrationshintergrund und schlechten bis fehlenden Deutschkenntnissen. Diese Defizite erschweren eine Vermittlung auf dem ohnehin schwer zugänglichen ersten Arbeitsmarkt. Die TN benötigen immer wieder Motivation und Stabilität durch die sozialpädagogische Betreuung und die Anleitung in den verschiedenen Aufgabenbereichen. Die Eigenmotivation ist stark abhängig von persönlichen, privaten und familiären Ressourcen sowie der Tagesverfassung des einzelnen TN.

Meist ist das Selbstbewusstsein stark angeschlagen bei den TN, die gerne arbeiten würden und aufgrund ihrer Vermittlungshemmnisse keine Arbeit finden. Ziel ist es, die Stärken der TN herauszuarbeiten und auf den individuellen, persönlichen Ressourcen aufzubauen.

Neben der Förderplanung durch die sozialpädagogische Betreuung und die Fortschreibung sowie Zielüberprüfung gehören noch folgende Inhalte dazu:

- Arbeiten in der Holz- und Metallwerkstatt, Tätigkeiten im Bereich der Änderungsschneiderei/Hauswirtschaft. Die Anleitung erfolgt durch Fachkräfte.
- Auffrischung von schulischem Basiswissen anhand von Unterrichtseinheiten in Deutsch, Mathematik und Allgemeinbildung.
- Schulungen und Vorträge zu aktuellen Themen.

- Betriebsbesichtigungen und der Besuch von Ausbildungsmessen.
- Erlebnispädagogische Angebote und Gruppenveranstaltungen.
- Qualifizierungsmodule, orientiert an der persönlichen Lebenssituation und allgemeinen Themen wie „Europa und ich“.
- Förderung der individuellen Berufswegplanung und Bewerbertraining.
- Training von Alltags- und Schlüsselkompetenzen.
- Betriebliche Praktika.
- Individuelle sozialpädagogische Betreuung.

Aufgrund der „Corona- Pandemie“ gab es im Jahr 2020 und bisher keine Betriebsbesichtigungen, Bildungs- und Lehrfahrten, Schulungen und Vorträge. Dem Projekt 2020 wurden 23 Teilnehmer/innen der Maßnahme zugewiesen, davon acht weibliche Teilnehmerinnen und 15 männliche. Derzeit haben wir 11 männliche und vier weibliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Altersstruktur der TN liegt in der Altersgruppe 17 bis 25 Jahre.

Generell sind die TN als leistungsmäßig eher "schwach" zu bezeichnen. Es gibt nach wie vor noch Teilnehmer/innen mit starken psychischen Einschränkungen wie Depressionen und Angstzuständen.

Zudem hat der Teilnehmerkreis auch finanzielle Probleme, d. h. Schulden, aber auch Schwierigkeiten im Umgang mit Geld.

Die Multiproblemlagen der TN sind nicht innerhalb eines Quartals aufzuarbeiten, dies bedarf einer längerfristigen Arbeit. Dennoch ist klar erkennbar, dass die TN im Verlauf der bisherigen Maßnahmedauer Motivation zeigten um festgefahrene Strukturen aufzubrechen und – wie anhand des Förderplanfortschreibungsdokumentes dokumentiert – auch erste Ziele dahingehend erreicht und umgesetzt werden konnten.

Immer wieder scheiden Teilnehmer/innen aufgrund von längeren Krankheitsphasen, Herausnahmen vom Jobcenter und Kündigungen aus dem Projekt aus. Auch bei diesen Teilnehmern wurde versucht mit den Instrumenten der Betreuung – darunter Hausbesuche, Einzelgespräche und Telefonate – dem Ausscheiden entgegenzuwirken.

Alle Teilnehmer/innen (außer jene, welche die deutsche Sprache nur schlecht verstehen bzw. auch in ihrer Muttersprache nicht richtig lesen und schreiben können) fertigten Wochenberichte an.

Festzustellen ist auch, dass wenig bis keine Motivation in der Zielgruppe besteht, wenn es darum geht, Eigeninitiative zu zeigen, Bewerbungen zu schreiben oder sich selbst nach möglichen Praktikumsstellen oder möglichen Arbeitgebern und Ausbildungsplätzen umzuschauen. Immer wieder müssen sowohl Anleitung als auch Betreuung die TN diesbezüglich mit Nachdruck antreiben und erst nach mehrmaligem Auffordern werden Bemühungen und Anstrengungen gezeigt.

Immerhin konnten im letzten Jahr fünf Teilnehmer/innen aus der Maßnahme heraus ein reguläres Arbeitsverhältnis und/oder eine Ausbildung beginnen. **Daher liegt die Vermittlungsquote für das Jahr 2020 bei 21%**, fünf Teilnehmern/innen musste aufgrund mangelnder Mitarbeit, Motivation, vieler unentschuldigter Fehlzeiten gekündigt werden.